



GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder

Hamburg und München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Anstalt öffentlichen Rechts der Länder Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Berlin, Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Freistaat Thüringen

Sitz Hamburg:

Überseering 4

22297 Hamburg

HRA 115095

Sitz München:

Bayerwaldstraße 1

81737 München

HRA 99464

Inhalt

Lagebericht

1. Grundlagen

Rechtliche Grundlagen

Spielangebot

Vertrieb

2. Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr

Rechtliche und politische Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchensituation

3. Geschäftsentwicklung

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Absatz- und Umsatzentwicklung

Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

4. Mitarbeitende der Anstalt

5. Spielsuchtprävention und Responsible Gaming

6. Bericht zur Nachhaltigkeit

7. Prognosebericht



8. Risiko- und Chancenbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Anhang

9. Allgemeine Angaben

10. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

11. Erläuterungen zum Jahresabschluss

12. Sonstige Angaben

LAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN

Rechtliche Grundlagen

Die ordnungsrechtliche Grundlage für die Anstalt GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder stellt der Glücksspielstaatsvertrag i. d. F. vom 1. Juli 2021 („Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland“, im Folgenden: Glücksspielstaatsvertrag 2021, GlüStV 2021) dar. § 10 Abs. 3 des GlüStV 2021 legt fest, dass Klassenlotterien nur von einer von allen Vertragsländern gemeinsam getragenen Anstalt des öffentlichen Rechts veranstaltet werden dürfen. Die Anstalt GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge aus dem Zusammenschluss der Altanstalten Nordwestdeutsche Klassenlotterie (NKL) und Süddeutsche Klassenlotterie (SKL) hervorgegangen. Die GKL ist gemäß dem „Staatsvertrag über die Gründung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder“ vom 1. Juli 2012 eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts aller 16 Bundesländer. Aufgabe der GKL ist gemäß § 2 Abs. 1 ihres Staatsvertrags die Wahrnehmung der ordnungsrechtlichen Aufgabe der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes durch die Veranstaltung von staatlichen Klassenlotterien und ähnlichen Spielangeboten (Glücksspiele).

Spielangebot

Das Produktportfolio der NKL-Produktlinie im Berichtsjahr umfasste die traditionelle Klassenlotterie - das sogenannte Hauptspiel die Spielergänzung Millionen-Joker, den Extra-Joker sowie die NKL-Rentenlotterie. Der Millionen-Joker ist bezüglich seiner Spielteilnahme an das Hauptspiel gekoppelt. Der Renten-Joker wurde zur 148. NKL-Lotterie in den Extra-Joker umgewandelt, angeboten wird er als Basislos oder mit Aufpreis als PLUS-Los.

Das Portfolio der SKL-Produktlinie blieb im Berichtsjahr unverändert. Neben dem SKL-Millionenspiel wurden die Monatslotterien EURO- und TRAUM-Joker angeboten.

Vertrieb

Der Vertrieb der Lose der NKL- und SKL-Produktlinie erfolgte im Berichtszeitraum ausschließlich über Staatliche Lotterie-Einnahmen und Verkaufsstellen. Die Lotterie-Einnahmen sind als Handelsvertreter im Namen und für Rechnung der Anstalt GKL tätig. Zum Geschäftsjahresende 2022 gehörten 44 Lotterie-Einnahmen zur Vertriebsorganisation; 23 Lotterie-Einnahmen vertreiben beide Produktlinien NKL und SKL. Zwei neu gewonnene Lotterie-Einnahmen befanden sich Ende 2022 im Erlaubnisverfahren. Zur Gewinnung neuer Spielteilnehmenden nutzten die Lotterie-Einnahmen die gem. GlüStV erlaubten Formen des Dialogmarketings. Die Betreuung der Spielteilnehmenden und ihre Bedienung mit Original-Losen und Los-Zertifikaten durch die Lotterie-Einnahmen erfolgte überwiegend auf dem Postweg bzw. auch online; der Online-Anteil konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und gewinnt folglich weiter an Bedeutung. Daneben wurde ein geringer Anteil an Losen über andere Kanäle, wie z. B. Verkaufsstellen, vertrieben.

2. RAHMENBEDINGUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

Rechtliche und politische Entwicklungen

Im Berichtsjahr hat die GKL eine Verlängerung ihrer Veranstaltererlaubnis einschließlich einer Rahmenerlaubnis für alle Spielangebote sowie die Vermittlererlaubnisse für die Lotterie-Einnahmen über erstmalig sieben Jahre bis 2029 erhalten.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchensituation

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, insbesondere von den stark gestiegenen Energiepreisen. Hinzukommend erschwerten Lieferengpässe das Geschäft. Die deutsche Wirtschaft konnte in 2022 trotz der schwierigen Bedingungen ein Wirtschaftswachstum von + 1,8 %¹ im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Die Inflationsrate in 2022 lag mit rd. 6,9 %² so hoch wie seit Anfang der Siebziger Jahre nicht mehr und hat die Kaufkraft der Spielteilnehmenden und -interessenten stark verringert.

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt

² Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Umsatz des Deutschen Lottoblocks ist in 2022 gegenüber dem Vorjahr um + 71,9 Mio. € (+ 0,9 %) auf 7.966,3 Mio. € gestiegen. Dies liegt hauptsächlich am EuroJackpot (+ 28,3 %), auch aufgrund vorgenommener Produktänderungen. Alle weiteren Produkte im Deutschen Lottoblock verzeichneten Umsatzrückgänge, auch das Zahlenlotto ging um 4,6 % zurück.

3. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Beurteilung der finanziellen Leistungsindikatoren werden monatlich bzw. quartalsweise die Umsätze aus Loseinlagen, der erwartete planspielneutrale Jahresüberschuss, die prognostizierten Ländererträge aus Lotteriesteuer und Bilanzgewinn sowie die produktbezogenen Deckungsbeitragsrechnungen herangezogen.

Diese werden regelmäßig im Rahmen der monatlichen bzw. quartalsweisen Berichterstattung anhand der Planansätze analysiert. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind die ordnungsgemäße Abwicklung des Spielgeschäfts, die Erfüllung der Responsible Gaming-Anforderungen sowie das Umweltmanagement/Nachhaltigkeit.

Absatz- und Umsatzentwicklung

Gemäß der Prognose in 2021 für das Geschäftsjahr 2022 sank der Umsatz der GKL im Vergleich zum Vorjahr, allerdings mit - 9,3 % deutlich stärker als erwartet; gerechnet wurde mit einem Rückgang von rd. 1,0 %. Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die GKL insgesamt einen Umsatz aus Loseinlagen in Höhe von rd. 284,7 Mio. € (Vorjahr: rd. 313,8 Mio. €).

Zur Absatz- und Umsatzentwicklung im Einzelnen:

Losabsatz /Umsatz	2021	2022	2021 in Mio.	2022 in Mio.	Verän- derung in %	Anteil am Gesamtumsatz in 2022 in %
NKL-Hauptspiel	694.041	583.746	111,0	93,4	- 15,9	32,8
Millionen-Joker	381.533	330.783	10,7	9,3	- 13,1	3,3
Extra-Joker (bis 04/22 Renten-Joker)	839.727	822.830	4,2	4,5	+ 7,1	1,6
Rentenlotterie	372.547	355.281	5,6	5,2	-7,1	1,8
Gesamt NKL	-	-	131,5	112,4	-14,5	39,5
SKL-Millionenspiel	912.520	839.044	136,9	125,9	-8,1	44,2
SKL EURO-JOKER	3.633.252	3.813.818	36,3	38,1	+ 5,0	13,4
SKL TRAUMJOKER	1.819.825	1.665.110	9,1	8,3	-8,8	2,9
Gesamt SKL	-	-	182,3	172,3	-5,5	60,5
Gesamt GKL	-	-	313,8	284,7	-9,3	100

Tab. 1: Absätze NKL- und SKL-Produktlinie

Wie in 2021 erwartet, war der Umsatz der NKL-Produktlinie in 2022 rückläufig; die Erwartungen für einen Anstieg bei der SKL-Produktlinie hingegen wurden nicht erfüllt. Zusammenfassend legte im Geschäftsjahr 2022 insbesondere das Zusatzspiel NKL Extra-Joker (bis April 2022 NKL Renten-Joker) im Umsatz deutlich um 7,1 % zu, aber auch der SKL EURO-JOKER konnte seinen Umsatz um 5,0 % steigern. Die Umsätze der übrigen Spiele waren im Berichtszeitraum dagegen rückläufig.

Nach wie vor sind das NKL-Hauptspiel und das SKL-Millionenspiel mit einem Anteil von zusammen 77,0 % (Vorjahr: 79,0 %) mit Abstand die umsatzstärksten Produkte der GKL. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich ableiten, dass die Joker-Spiele mit einem Anteil von 23,0 % (Vorjahr: 21,0 %) weiter an Bedeutung gewinnen.

Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahrenstichtag um rd. 1,5 Mio. € auf 125,9 Mio. €. Diese Erhöhung resultiert auf der Aktivseite maßgeblich aus dem Anstieg des Finanzanlagevermögens um rd. 1,0 Mio. € durch Wiederanlage von Erträgen aus dem Spezialfonds sowie dem Anstieg der Sonstigen Vermögensgegenstände um rd. 2,9 Mio. €, die eine Steuerrückerstattung in Höhe von rd. 2,8 Mio. € aufgrund zu viel entrichteter Glückspielabgaben in Österreich enthalten. Dem gegenüber stehen um 1,7 Mio. € verminderte Guthaben bei Kreditinstituten und um 0,4 Mio. € verringerte Forderungen aus dem Lotteriegeschäft, welche u. a. auf rückläufige Losverkäufe zurückzuführen sind. Auf der Passivseite stieg aufgrund des positiven Bilanzergebnisses das Eigenkapital um 9,8 Mio. € auf 59,4 Mio. € (Vorjahr: 49,6 Mio. €). Damit erhöht sich die Eigenkapitalquote der GKL auf 47,2 % (Vorjahr: 39,9 %). Die Verbindlichkeiten gingen im Berichtszeitraum um rd. 8,1 Mio. € zurück. Im Wesentlichen betraf dies die Verbindlichkeiten aus dem Lotteriegeschäft und dabei vor allem die Verbindlichkeiten aus Rentengewinnen. Ursächlich sind hierfür neben der rückläufigen Umsatzentwicklung auch positive Zinseffekte. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken u. a. als Folge der gestiegenen Marktzinsen im Berichtszeitraum um rd. 0,3 Mio. €. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um rd. 0,1 Mio. €.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 der GKL schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) ab. Der planspielneutrale Jahresüberschuss liegt bei 10,1 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Ein negatives Planspielergebnis im Berichtszeitraum in Höhe von -0,3 Mio. € (Vorjahr: + 3,0 Mio. €) hat zur Senkung des Ergebnisses geführt. Der Anstieg des planspielneutralen Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr ergibt sich überwiegend aufgrund einer Steuerrückzahlung in Höhe von rd. 2,8 Mio. € (Vorjahr: Steuernachzahlung in Höhe von rd. 1,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis der GKL im Geschäftsjahr 2022 beträgt + 0,7 Mio. € (Vorjahr: + 0,2 Mio. €). Die Erträge aus dem Fonds „Nord-SüdInvest 2014“ in Höhe von rd. 1,0 Mio. € im Berichtszeitraum hatten an dem positiven Finanzergebnis einen maßgeblichen Anteil.

Nach Entnahmen aus der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von 0,9 Mio. € und aus der Planspielausgleichsrücklage von 0,3 Mio. € sowie gleichzeitiger Zuführung dieses Betrages aus dem Bilanzgewinn in die Planspielausgleichsrücklage, ergibt sich in 2022 ein Bilanzgewinn von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Die Ländererträge der GKL belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 57,3 Mio. € (Vorjahr: 61,2 Mio. €), davon entfallen 47,5 Mio. € (Vorjahr: 52,3 Mio. €) auf die Lotteriesteuer.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Finanzlage wird trotz des Umsatzrückgangs unverändert als gut eingeschätzt; die GKL verfügte im Geschäftsjahr 2022 stets über eine ausreichende Liquidität. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Ein Liquiditätspuffer für unvorhergesehene Zahlungen sowie kurzfristig nicht benötigte Liquidität wurde als Bankguthaben und Termingelder vorgehalten. Die GKL war nicht auf Kredite oder andere Formen der Fremdfinanzierung angewiesen. Alle laufenden Ausgaben und Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mitteln bestritten werden. Mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Liquidität, die u. a. zur Deckung von Pensionsverpflichtungen der Anstalt und der Zahlung von Rentengewinnen dient, hat die GKL seit April 2014 in einem für sie aufgelegten Spezialfonds „NordSüdInvest 2014“ angelegt, der gemäß der internen Anlagerichtlinie der GKL verwaltet wird. Der Fonds dotierte zum 31. Dezember 2022 bei rd. 76,3 Mio. €.

Gesamtaussage

Die GKL hatte im Geschäftsjahr infolge der schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit merklichen Umsatzeinbußen zu kämpfen. Abgesehen davon kann die GKL auch auf Erfolge zurückblicken. Der Extra-Joker, der aus dem Renten-Joker hervorging, hat sich positiv entwickelt. Insgesamt ging die Joker-Strategie auf, da die Joker-Spiele ihren Anteil am Gesamtumsatz erhöhen konnten. Neue Vertriebspartner konnten gewonnen werden, die in Zukunft bei der Stabilisierung des Umsatzes unterstützen können. Der Anstieg des Onlineanteils bei den verkauften Losen ist weiterer Schritt Richtung zukunftsfähige GKL.

4. MITARBEITENDE DER ANSTALT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren bei der GKL neben den beiden Vorständen 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 81) beschäftigt.

Beschäftigte 31.12.2022	2021	2022
Vorstand	2	2
Weiblich	1	1
Männlich	1	1
Mitarbeiter/innen	81	83
Weiblich	39	40
Männlich	42	43
Hamburg	43	43
München	38	40
Vollzeit	55	55
Teilzeit	26	28
Geringfügig Beschäftigte	6	4



Beschäftigte 31.12.2022	2021	2022
Auszubildene	0	1

Tab. 2: Anzahl Beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022

5. SPIELSUCHTPRÄVENTION UND RESPONSIBLE GAMING

Die GKL als staatliche Veranstalterin von Klassenlotterien hat den Auftrag, durch Gestaltung ihres Spielangebots eine Kanalisierung des Spieltriebs der Bevölkerung weg von unerlaubten Lotterieangeboten hin zu Angeboten in geordneten und überwachten Bahnen zu ermöglichen. Dabei setzt sie auf verschiedene, miteinander verzahnte Maßnahmen.

Die GKL arbeitet seit Jahren mit dem Kompetenzzentrum Verhaltenssucht der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zusammen; in 2022 hat dieses keine Anrufe mit direktem Bezug zu einer Klassenlotteriespielproblematik erhalten. Mit Unterstützung eines E-Learning Tools werden alle Beschäftigten der GKL, die in Kundenkontakt stehen, sowie die Inhaber der Lotterie-Einnahmen und deren Beschäftigte regelmäßig verpflichtend zur Früherkennung problematischen Spielverhaltens bzw.

in der Spielsuchterkennung sowie in der Spielsuchtvorbeugung geschult.

Das Sozialkonzept, welches Maßnahmen zur Spielsuchtbekämpfung enthält, wurde als Bestandteil der Erlaubnisanträge den Glücksspielaufsichten vorgelegt. Für die Interneterlaubnisse der GKL und der Lotterie- Einnahmen wurde ein spezielles Internet-Sozialkonzept erstellt.

6. BERICHT ZUR NACHHALTIGKEIT

Im Berichtsjahr wurde das Thema Nachhaltigkeit weiter vorangetrieben und eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die sechs Handlungsbereiche mit Hilfe von Leitsätzen näher definiert. Die sechs Handlungsbereiche sind: Finanzen, Energie, Ressourcen, Prozesse, Produktverantwortung und Verkehr. Diesen wurden kurz-, mittel- und langfristige Ziele zugeordnet.

Die GKL hat auch in 2022 für das Vorjahr ihren Corporate Carbon Footprint berechnen lassen. Die betrieblichen CO₂ -Emissionen konnten im Vergleich zum Jahr 2020 um rd. 20 % gesenkt werden und lagen in 2021 insgesamt bei 466,71 CO₂ e. Die Geschäftstätigkeit der GKL und die gewonnenen Sachgewinne (Autos und Reisen) in 2021 wurden klimaneutral gestellt; die angefallenen und nicht vermeidbaren CO₂ -Emissionen wurden mit Hilfe eines Klimaschutzprojektes kompensiert. Die GKL gilt damit weiterhin als „Klimaneutraler Betrieb“.

7. PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland wird auch in 2023, vor allem aufgrund des Angriffskriegs auf die Ukraine und deren Folgen, angespannt bleiben. Allerdings prognostiziert die deutsche Bundesregierung, entgegen der Konjunkturprognose aus Herbst 2022, bei der ein Rückgang der Wirtschaftsleistung erwartet wurde, einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %³. Auch für das laufende Jahr wird mit einer deutlich erhöhten, wenn auch im Jahresverlauf rückläufigen Inflationsrate gerechnet; für 2023 wird im Jahresdurchschnitt eine Inflationsrate von 6,0 %⁴ erwartet. Hohe Energiekosten und Materialmangel werden weiterhin die Wirtschaft beeinflussen. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust; es besteht nach wie vor eine hohe Nachfrage nach Fachkräften.

³ Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2023 der Bundesregierung

Glücksspielmarkt

Im Zuge der Neuregulierung des Glücksspielmarktes zum 1. Juli 2021 wurde die staatliche Aufsicht und Kontrolle länderübergreifender Glücksspielangebote von den Ländern auf die neu errichtete Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) in Halle übertragen. Zum 1. Januar 2023 übernahm die GGL die letzten Kompetenzen von den einzelnen Landesbehörden, bei denen bisher die Aufsichts- und Vollzugsaufgaben im Glücksspielbereich lagen, u. a. die Aufsicht über die Erlaubnisse zur Veranstaltung von Glücksspielen.

Gesamtaussage

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2022 - vor Lotteriesteuer - betrug 284,7 Mio. € und ist um 9,3 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Unter der Annahme, dass die wirtschaftliche Lage in 2023 angespannt bleibt aufgrund der anhaltenden Auswirkungen des Ukraine-Krieges wie hohe Inflationsraten, hat die GKL ihren Planansatz mit Vorsicht aufgestellt. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 rechnet die GKL in ihrer ursprünglichen Wirtschaftsplanung insgesamt mit einer deutlichen negativen Umsatzentwicklung von rd. - 9,6 % im Vergleich zum Umsatz 2022; diese Entwicklung gilt für beide Produktlinien. Für das planspielneutrale Ergebnis der GKL für 2023 wird entsprechend ein Rückgang erwartet.

In das neue Jahr 2023 ist die GKL hinsichtlich des Umsatzes sowohl bei der NKL- als auch bei der SKL-Produktlinie über Plan gestartet. Der starke Absatzzrückgang ist, zumindest vorerst, abgebremst worden. Diese Entwicklung stellt eine gute Basis für die Sicherstellung des öffentlichen Auftrags der GKL und die Stabilisierung der Absätze dar. Wie sich die Umsätze tatsächlich in 2023 entwickeln werden, ist schwer abschätzbar.

⁴ Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2023 der Bundesregierung

8. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagement



Die GKL nutzt für ihr Risikomanagement ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem, um ihre Risiken regelmäßig zu identifizieren, erfassen, bewerten und zu überwachen. Sie leitet daraus geeignete Schritte zur Risikovermeidung, -verringern oder -absicherung ab. Die Aufstellung des Risikoberichts der GKL erfolgt regelmäßig im 1. Quartal des Geschäftsjahres. Dabei wird jedes Risiko hinsichtlich seiner Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet.

Risiken

Das Inflationsrisiko als Folge des Ukrainekriegs wird auch in 2023 weiter bestehen. Das frei verfügbare Einkommen der bestehenden und potenziellen Kunden sinkt weiter, was zu einer deutlichen Kaufzurückhaltung führen könnte. Die Folge wären weniger Neukunden, erhöhte Absprunquoten oder sinkender durchschnittlicher Spieleinsatz.

Stark gestiegene Preise und Engpässe auf dem Papiermarkt belasten die Vertriebsorganisation der GKL. Da die Werbemaßnahmen noch stark papierbasiert ausgerichtet sind, sehen sich die Lotterie-Einnahmen deshalb einem deutlich erhöhten Kostendruck ausgesetzt. Darüber hinaus könnten aufgrund anhaltend hoher Preise Werbeinvestitionen weiter abnehmen oder bei gleich bleibenden Investitionen weniger Werbemittel in den Markt gebracht werden, was sich unmittelbar negativ auf den Umsatz auswirkt. Die GKL unterstützt ab 2023 die Vertriebsorganisation, um dem Effekt entgegenzuwirken.

Das Planspielrisiko - mit der Ausprägung eines negativen Planspiels als Risiko i. e. S. und eines positiven Planspiels als „Chance“ - ist aufgrund der festen Spielpläne und der Gewinnplangarantie ein dem Klassenlotteriespiel immanenter zufallsabhängiger Faktor. Hohe negative Planspiele können das Ergebnis der GKL belasten und im ungünstigsten Fall zu einem Bilanzverlust führen. Die Anstalt hat zum Ausgleich etwaiger Planspielrisiken eine Planspielausgleichsrücklage gebildet, die bei 15,0 Mio. € valuiert. Besonders hohe Planspielrisiken der GKL werden auch in 2023 durch eine Versicherungslösung abgedeckt.

Die GKL befindet sich in einem schwierigen Marktumfeld, das zunehmend von Konkurrenz durch andere Glücksspielangebote und den Kampf um die glücksspielaffinen Zielgruppen geprägt ist. Der zunehmende Wettbewerbsdruck auf dem Glücksspielmarkt wirkt sich negativ auf das Umsatzpotenzial der GKL und ihren Marktanteil aus. Mithilfe der stetigen Produkt- und Vertriebsentwicklung versucht die GKL gegenzusteuern.

Zu den lotteriespezifischen operativen Risiken gehören Risiken, die u. a. im Zusammenhang mit der Loseproduktion, der Ziehungsdurchführung, der Gewinnveröffentlichung, der Spielabwicklung sowie der Abwicklung der finanziellen Transaktionen von und zu den Lotterie-Einnehmern auftreten können.

Die IT-Risiken zählen zu den weiteren operativen Risiken. Die IT-Risiken liegen insbesondere im Bereich der Datensicherheit und Betriebsbereitschaft und sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass ein Großteil des Spielgeschäfts automatisiert abgewickelt wird. Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Falle von Schäden und Ausfällen liegt eine IT-Notfallplanung vor. Die IT-Systeme des Sitzes München dienen als „internes“ Ausweichrechenzentrum des operativen Rechenzentrums am Sitz Hamburg.

Finanzielle Risiken können sich u. a. aus der Zusammenarbeit mit den Lotterie-Einnahmen ergeben, z. B. im Falle der Geltendmachung von Ausgleichsansprüchen durch diese, sofern die Ansprüche nicht durch eine Verwertung der Spielteilnehmerverzeichnisse abgedeckt sind.

Zu den rechtlichen Risiken zählt nach wie vor die in 2018 in Kraft getretene DSGVO aufgrund von hohen Bußgeldern bei Verstoß. Die GKL hat interne Steuerungsinstrumente installiert und wird mithilfe eines externen Datenschutzbeauftragten rechtssicher bei der Erfüllung aller Anforderungen unterstützt, um das Risiko des Verstoßes zu minimieren.

Bezüglich der Steuerschuld in Österreich im Rahmen des Wegfalls des Auslandsgeschäfts in 2017 ist die Entscheidung des Bundesfinanzgerichts aus 2022 über einen unteren einstelligen Millionenbetrag noch nicht rechtskräftig. Hierüber wird zu gegebener Zeit der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) entscheiden. Das Risiko ist entsprechend aufgrund der Höhe des Betrages nicht mehr als bestandsgefährdend einzustufen.

Gesamtrisikolage

Auch wenn die Rahmenbedingungen, insbesondere aufgrund der wirtschaftliche Situation in Deutschland, schwierig sind, werden in der Gesamtbetrachtung derzeit keine Anhaltspunkte dafür gesehen, dass Risiken einzeln oder aggregiert den Fortbestand der GKL gefährden oder gefährden könnten.

Chancen

Eine Chance zur Stabilisierung des Umsatzes der NKL-Produktlinie wird in der 150. NKL-Jubiläumslotterie mit Start zum 1. April 2023 gesehen. Das Jubiläum „75 Jahre NKL“ wird im Rahmen einer neuen Werbekampagne beworben. Diese repräsentiert eine verjüngte und modernere NKL zur Ansprache einer jüngeren Zielgruppe als bisher.

Darüber hinaus plant die GKL den weiteren Ausbau der Online-Aktivitäten sowohl für Werbung als auch im Bereich Vertrieb. Daneben erfolgt eine kontinuierliche Akquise potenzieller neuer und neuartiger Vertriebspartner.

Im Fokus steht auch die stetige Fortentwicklung einzelner bestehender Produkte aber auch die Entwicklungen neuer Spiele zur Erweiterung des Produktportfolios. Für das laufende Geschäftsjahr ist konkret ein Rebranding eines Produktes geplant.

Hamburg, München, 29. März 2023

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder

Dr. Bettina Rothärmel, Vorstandsvorsitzende

Jörg Scheidhammer, Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	313.630,59		274
2. Geleistete Anzahlungen	163.052,04		212
		476.682,63	486
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.927.650,91		1.928
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	762.082,04		958
		2.689.732,95	2.886
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		81.048.062,31	80.071
		84.214.477,89	83.443
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus dem Lotteriegeschäft	1.591.711,94		2.024
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.100.790,41		251
		4.692.502,35	2.275
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		36.706.079,38	38.389
		41.398.581,73	40.664
C. Rechnungsabgrenzungsposten		273.380,85	250
		125.886.440,47	124.357

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		2.000.000,00	2.000
II. Gewinnrücklagen			



	Geschäftsjahr 31.12.2022		Vorjahr
	€	€	TEUR
a) Löhne und Gehälter	-5.414.801,64		-5.291
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.132.869,20		-1.457
davon für Altersversorgung: € 105.884,01 (Vj.: TEUR 463)		-6.547.670,84	-6.748
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-625.894,29	-555
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-17.340.812,96	-19.839
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens		1.036.813,40	1.812
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		230.500,06	99
davon aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten: € 168.959,24 (Vj.: TEUR 98)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-544.122,06	-1.684
davon aus der Aufzinsung von Verbindlichk. und Rückstellungen: € 544.033,20 (Vj.: TEUR 1.681)			
10. Ergebnis nach Steuern		9.762.933,22	8.899
11. Sonstige Steuern		-1.119,00	-1
12. Jahresüberschuss		9.761.814,22	8.898
13. Entnahme aus der Planspielausgleichsrücklage		330.468,33	0
14. Einstellung in die Planspielausgleichsrücklage		-330.468,33	0
15. Entnahme aus Zweckgebundene Rücklage		963.093,05	466
16. Bilanzgewinn		10.724.907,27	9.364

ANHANG

9. ALLGEMEINE ANGABEN

Gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung der GKL (Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR; Sitz Hamburg: Überseering 4, 22297 Hamburg, HRA 115095; Sitz München: Bayerwaldstraße 1, 81737 München, HRA 99464) ist das Geschäftsjahr das Kalenderjahr. Jahresabschluss und Lagebericht sind nach § 12 Abs. 1 der GKL-Satzung nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften in der jeweils geltenden Fassung aufzustellen.

Die Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorjahresgrundsätzen.

Die Bezeichnungen einzelner Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach § 265 Abs. 6 HGB zur besseren Erläuterung geändert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

10. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden erfolgte unter der Annahme der Fortführung des Geschäftsbetriebes.

Der Ansatz der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit die Anschaffung durch die Altanstalten NKL und SKL erfolgte, sind die Vermögensgegenstände und Schulden in der Eröffnungsbilanz der GKL zu Verkehrswerten angesetzt worden.



Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibung entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern, bewertet.

Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt drei bis fünf Jahre.

Für Betriebs- und Geschäftsausstattungen wird in der Regel eine Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren zu Grunde gelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 250,00 € und 1.000,00 € netto werden in einen Sammelposten eingestellt, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Bei Anschaffungskosten bis 250,00 € netto erfolgt im Geschäftsjahr des Zugangs eine aufwandswirksame Erfassung.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen einen Investmentfonds, der zu Anschaffungskosten bewertet wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten angesetzt.

Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit den Spielteilnehmenden erfolgt, mit Ausnahme der Auszahlung von Großgewinnen, über die Lotterietreuhandkonten, die von den Lotterie-Einnehmern geführt werden.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nominalwerten angesetzt. Sie werden in Höhe der Ausgaben ausgewiesen, die vor dem Bilanzstichtag für die folgenden Geschäftsjahre geleistet wurden.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Method“ mit einem Rechnungszins zum 31.12.2022 von 1,78 % p.a. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend der gesetzlichen Regelung in § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %).

Den pensionsfähigen Gehältern liegen Steigerungen von 2,20 % p. a. (2,00 % Tariferhöhung zzgl. 0,20 % Karrieretrend) zugrunde. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Rentengewinnen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

11. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

I. Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Der Spezialfonds „NordSüdInvest 2014“ wurde im April 2014 mit einem Volumen von 70.000.000,00 € aufgelegt. Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich das Fondsvermögen auf 76.273.357,22 € und der Buchwert auf 81.048.062,31 €. Damit liegt der Marktwert per 31. Dezember 2022 um 4.774.705,09 € unter dem Buchwert. Es wurden 274.022,94 € als Zinsabgrenzungen erfasst. Gemäß § 14 Punkt 3. der Allgemeinen Anlagebedingungen kann die GKL jederzeit die Rücknahme der Anteile zum geltenden Rücknahmepreis verlangen. Dieses Recht wird durch § 14 Punkt 4. der Allgemeinen Anlagebedingungen nur insofern eingeschränkt, dass es der BayernInvest vorbehalten bleibt, die Rücknahme der Anteile gem. § 98 Abs. 2 KAGB auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Eigenkapital

Das Grundkapital entspricht § 14 des GKL-StV und beträgt 2.000.000,00 €. Über die Behandlung des Jahresüberschusses entscheidet die Gewährträgerversammlung.

§ 13 der GKL-Satzung bestimmt, dass eine Rücklage zum Ausgleich von Planspielrisiken gebildet wird. Auf ihrer Sitzung am 20./21. November 2017 hat die Gewährträgerversammlung einen Beschluss zu Änderungen der Höhe der Planspielausgleichsrücklage und des Verfahrens der Zuführungen und der Entnahmen gefasst. Der Beschluss beinhaltet einen Zielwert von 15.000.000,00 € für die Planspielausgleichsrücklage. Weiterhin wurde beschlossen, dass negative Planspiele der Planspielausgleichsrücklage entnommen werden. Sollte die Rücklage durch Entnahme für negative Spielergebnisse unter den Zielwert von 15.000.000,00 € sinken, wird sie aus dem Bilanzgewinn derselben Periode wieder aufgefüllt. Reicht der Bilanzgewinn derselben Periode dafür nicht aus, wird sie durch Zuführungen der Folgeperioden aufgefüllt. Aufgrund eines negativen Spiels im Berichtsjahr wurden 330.468,33 € aus der Planspielausgleichsrücklage entnommen. Gleichzeitig erfolgte eine Zuführung von 330.468,33 €. Die Planspielausgleichsrücklage valutiert zum 31. Dezember 2022 unverändert mit 15.000.000,00 € (Vorjahr: 15,0 Mio. €).

Die Gewährträgerversammlung hat auf ihrer Sitzung am 22./23. Juni 2022 beschlossen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 9.363.892,53 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Die anderen Gewinnrücklagen valutieren zum 31. Dezember 2022 mit 31.660.704,76 € (Vorjahr: 22,3 Mio. €).

Im Zuge der Neugründung der GKL wurde beschlossen, die Stille Last, die sich aus der Differenz zwischen der Abzinsung der Verbindlichkeiten aus Rentengewinnen und den am Markt erzielbaren Renditen ergibt, in eine gesonderte Rücklage einzustellen. Die zweckgebundene Rücklage valutiert am Bilanzstichtag mit 0,00 € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Die Gewährträgerversammlung hat auf ihrer Sitzung am 23./24. Juli 2013 beschlossen, den Vorstand bis auf Weiteres zu ermächtigen, entsprechend dem abgestimmten Verfahren erforderliche Zuführungen und Auflösungen vorzunehmen. Im Jahr 2022 ergibt sich hiernach eine Entnahme in Höhe von 963.093,05 € (Vorjahr: Entnahme von 0,5 Mio. €).

Gemäß § 14 der GKL Satzung in Verbindung mit § 9 GKL-StV stehen Bestandteile des Bilanzergebnisses, die aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren, die zu Zeiten der Altanstanen NKL und SKL (bis 30. Juni 2012) gebildet wurden und 100.000,00 € übersteigen, den Trägerländern der betroffenen Altanstanen als gesonderter Gewinnbestandteil zu. Dies gilt sinngemäß für Aufwendungen und Verbindlichkeiten, die bei den Altanstanen gebildete Rückstellungen übersteigen bzw. nachträglich entstehen, weil bisher nicht bekannte Umstände eingetreten sind. Im Geschäftsjahres 2022 sind derartige Sachverhalte nicht aufgetreten. Die „besondere Gewinnrücklage SKL-Trägerländer“ valutiert per 31. Dezember 2022 mit 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre statt sieben Jahre, ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag von 808.229,00 €. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen. Dies ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 der Fall. Die Ausschüttungssperre ist damit nicht zwingend.

Außerdem werden Zinseffekte aus Änderungen des verwendeten Abzinsungssatzes (203.647,00 €) im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für die Behandlung des in der Bilanz ausgewiesenen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 10.724.907,27 €, schlägt der Vorstand folgendes vor:

Vorschlag:

Der Bilanzgewinn in Höhe von 10.724.907,27 € wird in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Aufwand für ausstehende Rechnungen und Personalrückstellungen.

Verbindlichkeiten und Abgrenzungen

Verbindlichkeiten aus dem Lotteriegeschäft bestehen in Höhe von 38.632 T€ (Vorjahr: 44.500 T€). Darin enthalten sind Geld- und Sachgewinne, die im Geschäftsjahr angefallen sind, aber bis zum Bilanzstichtag nicht ausgezahlt werden konnten, sowie Rentengewinne, die die GKL über eine bestimmte Laufzeit direkt an die Spielteilnehmer auszahlt. Weiterhin sind hier noch abzuführende Lotteriesteuern und Verbindlichkeiten aus der Abrechnung der Geschäftsgelder mit den Lotterie-Einnehmern enthalten.

Abgegrenzte Lotterieraufwendungen in Höhe von 9.949 T€ (Vorjahr: 11.635 T€) werden vor dem Hintergrund ausgewiesen, dass der Bilanzstichtag nicht mit dem Ende der Lotterien der NKL- und SKL- Produktlinien zusammenfällt. In den in das Geschäftsjahr 2022 fallenden Klassen der Lotterien wurden bereits Erlösanteile für nachfolgende Klassen, die im Geschäftsjahr 2023 liegen, erzielt. Diese bereits für nachfolgende Klassen erzielten Erlösanteile, gemindert um die in den folgenden Klassen erhöhten unmittelbar mit dem Spielverlauf zusammenhängenden Aufwendungen, werden saldiert als Verbindlichkeit mit der besonderen geschäftszweigbedingten Postenbezeichnung „Abgegrenzte Lotterieraufwendungen“ ausgewiesen.

Restlaufzeitspiegel Verbindlichkeiten und Abgrenzungen

Posten	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Kreditinstitute	88,86 €	0,00 €	0,00 €
Lieferungen und Leistungen	454.287,09 €	0,00 €	0,00 €
Lotteriegeschäft	14.453.904,61 €	19.188.536,81 €	4.989.827,80 €
Abgegrenzte Lotterieraufwendungen	9.949.324,00 €	0,00 €	0,00 €

Posten	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Sonstige Verbindlichkeiten	196.051,11 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	25.053.655,67 €	19.188.536,81 €	4.989.827,80 €

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse aus dem Lotteriegeschäft

	Mio. €
NKL-Produktlinie	112,4
SKL-Produktlinie	172,3
Lotteriesteuer	-47,4
Übrige Erlöse	3,8
	241,1

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.252,0 T€ (Vorjahr: 619,4 T€) enthalten. Dazu hat der Steuererstattungsanspruch aufgrund einer Entscheidung des Bundesfinanzgerichts im Zusammenhang mit dem noch laufenden Verfahren bzgl. der Lotterieabgaben in Österreich in Höhe von 2.782 T€ zur Steigerung gegenüber dem Vorjahr beigetragen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 26,9 T€ (Vorjahr: 1.990,0 T€). Dazu hat im Vorjahr die Nachzahlung der Steuerschuld in Österreich mit 1.981 T€ maßgeblich beigetragen.

Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem negativen Planspiel ab. Insgesamt wurden 330 T€ mehr an Gewinnen ausgezahlt, als planmäßig zu erwarten war. Im Gegensatz dazu, wurden im Vorjahr 3.035 T€ weniger an Gewinnen ausgezahlt, als planmäßig erwartet.

Im Zusammenhang mit dem noch laufenden Verfahren bzgl. der Steuerschuld in Österreich entstand aufgrund einer Entscheidung des Bundesfinanzgerichts ein Steuererstattungsanspruch in Höhe von 2.782 T€. Die Zahlung an die GKL erfolgte im Januar 2023.

12. SONSTIGE ANGABEN

Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Die GKL beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 83 (Vorjahr: 83) angestellte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Vollzeit: 55, Teilzeit: 28) sowie 4 (Vorjahr: 6) Kurzarbeiter und Aushilfskräfte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Anstalt haftet für eventuelle Ansprüche der Gläubiger der ehemaligen Anstalten NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie und SKL Süddeutsche Klassenlotterie.

Eine wesentliche vertragliche Verpflichtung resultiert aus der Anmietung der Geschäftsräume in Hamburg. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Mai 2028. Die vereinbarte Gesamtmiete beträgt inkl. angemessener Betriebskosten 343.726,56 € p.a. für die Geschäftsjahre 2023 bis 2027 sowie 143.219,40 € für das Geschäftsjahr 2028.

Organe der Anstalt

a) Gewährträgersammlung im Geschäftsjahr 2022

Regierungsdirektorin Alexandra Binder

•Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg, Stuttgart

Ministerialrat Claus Niederalt (bis 31.05.2022)



Regierungsdirektorin Dr. Katrin Mattern (ab 01.06.2022)

- Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, München

Steffen Hontscha (bis 03.04.2022)

Regierungsdirektorin Marion Holtz (ab 04.04.2022)

- Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin

Ministerialrat Johannes Werner

- Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg, Potsdam

Senatsrat Matthias Wieneke

- Der Senator für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen

Regierungsdirektor Christian Fischer

- Finanzbehörde, Vermögens- und Beteiligungsmanagement, Freie und Hansestadt Hamburg

Ministerialdirigent Elmar Damm

- Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden

Amtsärztin Maren Wölk

- Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

Stephan Kirsch

- Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover

Ministerialrat Dr. Dirk Warnecke

- Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Vorsitzender der Gewährträgerversammlung (ab 01.07.2022)
- Vorsitzender des Geschäfts- und Personalausschusses (ab 01.07.2022)

Ministerialrat Dirk Günthner

- Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Mainz
- Vorsitzender der Gewährträgerversammlung (bis 30.06.2022)
- Stellvertretender Vorsitzender der Gewährträgerversammlung (ab 01.07.2022)
- Vorsitzender des Geschäfts- und Personalausschusses (bis 30.06.2022)
- Stellvertretender Vorsitzender des Geschäfts- und Personalausschusses (ab 01.07.2022)

Regierungsdirektor Andreas Hofmann

- Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft, Saarbrücken

Ministerialrat Thomas Linz



•Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Dresden

Ministerialrätin Karin Franz

•Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Oberamtsrat Günter Holz (bis 16.02.2022)

Oberregierungsrat Ferdinand Eggert (vom 17.02.2022 bis 30.08.2022)

Oberregierungsrätin Frederieke Martens-Azimi (ab 31.08.2022)

•Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Ministerialdirigent Ralf Theune

•Thüringer Finanzministerium, Erfurt

b) Vorstand

Günther Schneider (Vorstandsvorsitzender), Diplom-Kaufmann, Hamburg, Verantwortlichkeitsbereiche: Spielbetrieb, IT, Rechnungswesen und Controlling sowie Zentrale Dienste (bis 31.12.2022)

Dr. Bettina Rothärmel, Diplom-Kauffrau, München, Verantwortlichkeitsbereiche: Werbung und PR, Vertrieb und Kundenservice, Personal und Recht sowie Stabsstellen (Vorstandsvorsitzende ab dem 01.01.2023)

Jörg Scheidhammer (Vorstand), Master of Science, München, Verantwortlichkeitsbereiche: Spielbetrieb, IT und Zentrale Dienste (ab 01.01.2023)

Bezüge von Organmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt der Vorstand Bruttogesamtbezüge in Höhe von 378.626,95 €. Diese Summe teilt sich wie folgt auf:

Vergütung Vorstand	G. Schneider	B. Rothärmel
01.01.2022 - 31.12.2022	€	€
Feste Vergütung	170.000,00	160.000,00
Variable Vergütung	14.800,00	10.175,00
Sachbezüge	8.749,44	11.729,27
Zusatzversorgung	3.819,97	0,00
Gesamt	197.369,41	181.904,27

Die variable Vergütung betrifft die im Berichtsjahr ausgezahlten Tantiemeansprüche.

An die Mitglieder der Gewährträgersammlung wurde im Geschäftsjahr keine Vergütung gezahlt.

Bezüge von früheren Organmitgliedern

Die laufenden Bezüge einschließlich Beihilfen für frühere Mitglieder des Vorstandes der NKL, der Direktion der SKL bzw. des Vorstandes der GKL betragen 312.921,64 €. Darüber hinaus bestehen für frühere Vorstandsmitglieder Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.448.076,00 €.

Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von 24.369,75 € netto für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2022 der GKL und 1.377,00 € für rechtliche Beratung erfasst.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GKL haben könnten.

Hamburg, München, 29. März 2023

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder

Dr. Bettina Rothärmel, Vorstandsvorsitzende

Jörg Scheidhammer, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2022 €
	1.1.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	5.805.844,80	37.472,41	396.800,50	163.576,29	5.610.093,00
2. Geleistete Anzahlungen immat. VG	212.306,98	120.283,25	0,00	-169.538,19	163.052,04
	6.018.151,78	157.755,66	396.800,50	-5.961,90	5.773.145,04
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke u. Bauten	9.043.559,52	0,00	0,00	0,00	9.043.559,52
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.766.913,48	262.333,40	426.801,14	5.961,90	8.608.407,64
	17.810.473,00	262.333,40	426.801,14	5.961,90	17.651.967,16
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	80.071.241,69	976.820,62	0,00	0,00	81.048.062,31
	103.899.866,47	1.396.909,68	823.601,64	0,00	104.473.174,51
	Abschreibungen			31.12.2022 €	
	1.1.2022 €	Zugänge €	Abgänge €		
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	1.1.2022	Abschreibungen		31.12.2022
	€	Zugänge	Abgänge	€
		€	€	
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	5.531.494,22	161.768,69	396.800,50	5.296.462,41
2. Geleistete Anzahlungen immat. VG	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.531.494,22	161.768,69	396.800,50	5.296.462,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke u. Bauten	7.115.908,61	0,00	0,00	7.115.908,61
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.809.001,14	464.125,60	426.801,14	7.846.325,60
	14.924.909,75	464.125,60	426.801,14	14.962.234,21
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.456.403,97	625.894,29	823.601,64	20.258.696,62
		Restbuchwert		
		31.12.2021		31.12.2022
		€		€
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		274.350,58		313.630,59
2. Geleistete Anzahlungen immat. VG		212.306,98		163.052,04
		486.657,56		476.682,63
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke u. Bauten		1.927.650,91		1.927.650,91
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		957.912,34		762.082,04
		2.885.563,25		2.689.732,95
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		80.071.241,69		81.048.062,31
		83.443.462,50		84.214.477,89

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg und München:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder Anstalt des öffentlichen Rechts - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder Anstalt des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 5 PubiG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gewährträgerversammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den nach § 5 PubiG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gewährträgerversammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 4. April 2023

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dodenhoff, Wirtschaftsprüfer

gez. Singbartl, Wirtschaftsprüfer

Auszug aus der Vorlage zu TOP 4

der Sitzung der Gewährträgerversammlung am 20./21. Juni 2023

Beschluss über die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2022 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Beschlussvorschläge:

Die Gewährträgerversammlung beschließt auf Empfehlung des Prüfungsausschusses für das Geschäftsjahr zum 31.12.2022 gemäß § 4 Abs. 5 Ziff. 5 GKL- StV:

1. Der zweckgebundenen Rücklage wird ein Betrag von 963.093,05 EUR entnommen.
2. Der Bilanzgewinn in Höhe von 10.724.907,27 EUR wird vollständig den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Auszug aus der Niederschrift



über die Sitzung der Gewährträgersammlung am 20./21. Juni 2023

Beschluss über die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2022 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Beschlüsse:

Die Gewährträgersammlung beschließt auf Empfehlung des Prüfungsausschusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 gemäß § 4 Abs. 5 Ziff. 4 GKL-StV:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 wird mit einer Bilanzsumme von 125.886.440,47 EUR und einem Bilanzgewinn von 10.724.907,27 EUR festgestellt. Der Lagebericht wird gebilligt.

Beschlüsse:

Die Gewährträgersammlung beschließt auf Empfehlung des Prüfungsausschusses für das Geschäftsjahr zum 31.12.2022 gemäß § 4 Abs. 5 Ziff. 5 GKL-StV:

1. Der zweckgebundenen Rücklage wird ein Betrag von 963.093,05 EUR entnommen.
2. Der Bilanzgewinn in Höhe von 10.724.907,27 EUR wird vollständig den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.